



*Nicht nur
Eisblumen ...*

Wenn Sie im winterlichen Garten »immer der Nase nach« unterwegs sind, finden Sie sicherlich ganz schnell ein wertvolles und recht verbreitetes Gehölz – den Winter-Schneeball (*Viburnum*), dessen hell- oder tiefrosafarbene Blütenbüschel einen intensiven Wohlgeruch verströmen. In sonniger bis halbschattiger Lage auf einem nahrhaften, tiefgründigen, feuchten und gerne leicht saurem Boden gedeiht der flach wurzelnde und straff aufrecht wachsende Strauch recht gut und wird etwa 2,5 bis 4 m hoch.

Dieser asiatische Gast in unseren Gärten ist wohl der Winterblüher mit der längsten Blütezeit: Während die ersten Blüten häufig schon im November erscheinen, sozusagen als Vorgeschmack auf spätere Blütenfreuden, erstreckt sich die eigentliche winterliche Blütenpracht bis in den März/April hinein. In einem milden Winter blüht der Strauch während dieser langen Wochen sogar unaufhörlich; bei strengeren Frösten legt er zwischenzeitlich eine Blühpause ein. Wird Ihnen der Winterschneeball etwas zu groß, achten Sie beim Rückschnitt darauf, nicht zu viel altes Holz auf einmal weg zu schneiden, denn die zauberhaften winterlichen Blüten bilden sich am mehrjährigem Holz. Die beiden duftenden WinterSchneeballarten, die hauptsächlich in unseren Gärten verwendet werden, sind *Viburnum farreri* und *Viburnum bodnantense* 'Dawn'.

Ein Kirschbaum für den Winter

Ebenfalls schon im Dezember erscheinen in mehrblütigen Büscheln die zart rosafarbenen, halb gefüllten Blüten der Winterkirsche, *Prunus subhirtella* 'Autumnalis Rosea', die ebenfalls, je nach Witterung, mit oder ohne Blühpause bis in den März/April hinein die noch unbelaubten Zweige zieren. Sie duften nur ganz leicht und verströmen, wie viele andere Zierkirschenarten, ein dezentes Bittermandelaroma. Der mittelstark wachsende Strauch von 4 bis 6 m Wuchshöhe ist von lockerer Gestalt. Besonders



Insbesondere in der ruhigen, winterlichen Gartenumgebung, die nicht mehr von bunten Farben und sattem Blattgrün dominiert wird, können schon die wenigen Farbtupfer einzelner Blüten dramatische Effekte verursachen. Es gibt eine ganze Reihe so genannter »Winterblüher«: meist Gehölze, deren zarten und oft duftenden Blüten Kälte, Eis und Schnee nichts anhaben können.



Großes Bild links: Winter-Jasmin; Oben: Weisse Christrose; Unten: Rosa Christrose

hübsch sieht die Winterkirsche auch aus, wird sie als kleiner Baum gezogen, dessen Zweige in späteren Jahren leicht überhängen und ihm ein malerisches Aussehen verleihen.

An einem sonnigen Standort ist dieses Gehölz ziemlich anspruchslos und beeindruckt außerdem, wie viele weitere japanische Zierkirschen, mit einer auffallenden, rötlich-gelben Herbstfärbung

seiner Blätter. Ein Strauch also, der mehrmals im Jahr zum attraktiven Blickfang im Garten wird.

Blütenzauber in Schnee und Eis

Schon ihr Name impliziert, dass uns dieses Gehölz aus dem asiatischen Raum zur Winterzeit bisweilen verzaubert: Die Zaubernuss oder *Hamamelis* ist unter

den Winterblüherinnen sicherlich einer der bekanntesten und spektakulärsten. Ihre zierlichen Blüten mit aparten, fadenförmigen Blütenblättern, die je nach Sorte hellgelb über orangerot bis kupferfarben sind, verströmen einen angenehmen Duft, der es lohnenswert macht, die Pflanze auch aus der Nähe zu begutachten. So zart sie auch wirken, sind die

Blüten der Zaubernuss doch absolut frostbeständig; selbst durch Schnee und Eisregen lassen sie sich nicht vom unablässigen Blüten abhalten.

Von Januar bis März schmücken sie die noch unbelaubten Zweige der Sträucher. Diese werden etwa 2 bis 4 m hoch, wachsen locker und etwas ausladend in die Breite, indem sie eine leicht trichterfö-

mige Krone bilden, jedoch eher langsam. Auch das haselnussähnliche Blattwerk, das sich im Herbst leuchtend gelb verfärbt, prädestiniert sie für eine Einzel- oder Solitärstellung, gern in Haus- oder Terrassennähe. Findet die Zaubernuss dort einen sonnigen bis halbschattigen Standort mit humosem, ausreichend feuchtem Boden vor, werden Sie lange Freude an dem schönen Gehölz haben.

Zarte Blumen an geschwungenen Zweigen

In kleineren Gärten fühlt sich auch eine weitere Gartenschönheit wohl, die Winter-Heckenkirsche, *Lonicera purpusii*. Der breit buschig wachsende Strauch mit malerisch überhängenden Zweigen wird bis zu 2,5 m hoch, gedeiht an sonnigen oder halbschattigen Plätzen und nimmt mit fast jedem »normalen« Gartenboden vorlieb. Die Blätter sind teilweise wintergrün, d.h. sie bleiben oft auch während der kalten Jahreszeit noch recht lange am Strauch hängen.

Von Januar bis März sind die Zweige mit der hellbraunen Rinde dann mit vielen kleinen, cremeweißen Blüten übersät, die einen starken und angenehmen Duft verströmen. Soll der Strauch zurück geschnitten werden, tun Sie das nach der Blüte und lichten einzelne Zweige direkt an der Basis aus, so dass die überhängende Form des Strauches erhalten bleibt. Im Spätsommer schmückt sich die Winter-Heckenkirsche zusätzlich mit roten Beeren. Eine besonders empfehlenswerte Sorte ist 'Winter Beauty'.

Winterblüher für Mauern und Zäune

Haben Sie eine Trockenmauer, von der die dünnen, grünen Triebe des Winter-Jasmins (*Jasminum nudiflorum*) herab hängen können, oder einen Gartenzaun, den der wüchsige Spreizklimmer als Stütze nutzen kann, dann ist dieser Winterblüher dort bestens aufgehoben.

Der sonst eher unscheinbare Strauch mit den dunkelgrünen Blättchen überrascht im Winter von Dezember bis in den März/April hinein mit unzähligen, goldgelben Blütensternen, die betörend jasminartig duften. An einem überwiegend sonnigen Standort mit durchläs-



Oben: Zaubernuss; Unten: Winterheckenkirsche

sigem, leicht kalkhaltigem Boden ist der Winterjasmin ansonsten völlig anspruchslos. Damit er nicht zu viel Platz einnimmt, schneiden Sie die Triebe alljährlich nach der Blüte ruhig kräftig zurück, sonst kann er durchaus 3 m hoch und breit werden. Triebe, die auf dem Boden aufliegen, bewurzeln sich recht schnell, können von der Hauptpflanze abgetrennt und neu eingepflanzt werden – Nachbarn und andere Gartenfreunde lassen sich mit solchen »grünen Geschenken« beglücken!

Heimisches Blütenwunder

Neben all den geschätzten exotischen Gästen aus asiatischen Regionen, die unsere Gärten zur Winterzeit mit ihren Blüten verzaubern, sollten wir nicht vergessen, dass es auch unter den heimischen Gehölzen winterliche Blütenwunder gibt, wie die Haselnuss, *Corylus avellana*. Manchmal schon im Januar, spätestens ab Februar erscheinen an ihren Zweigen die bekannten, lang herab hängenden, männlichen Blütenkätzchen, die bei warmem Wetter ihren goldgelben Blütenstaub entlassen – sehr zur Freude von Bienen und anderen Insekten, die so zeitig im Jahr schon unterwegs sind. Die unscheinbaren, roten, weiblichen Haselblüten werden wegen ihrer geringen Größe von nur etwa 1 mm meistens übersehen.

Haselsträucher gedeihen nahezu in jedem Gartenboden, liefern im Herbst leckere Nüsse, steuern leuchtend gelbe Blattfarbe zum herbstlichen Farbspektakel hinzu und einige Sorten schmücken sich im Austrieb oder ganzjährig mit dunkelrotem Laub. Wird Ihnen die Hasel, die leicht bis zu 5 m Höhe erreichen kann, im Garten zu groß, lässt sie sich problemlos auf den Stock setzen, d.h. Sie entfernen einige oder auch alle Triebe direkt an der Basis. Von dort treiben dann wieder neue junge Zweige aus.

Eine »Rose« im Schnee

Eine weitere heimische Pflanze, allerdings kein Gehölz, sondern eine immergrüne, mehrjährige Wild- oder Gartenstaude, die ebenfalls mit Blüten zur Winterszeit überrascht, ist *Helleborus niger*, die Christrose oder Schneerose. Diese eher langsam wachsenden Schönheiten können am passenden Gartenplatz sehr



Haselnuss

alt werden; meist entwickeln sie sich im Lauf der Jahrzehnte immer schöner. Sie bevorzugen halbschattige, lichte Standorte, gerne in der Nähe von Gehölzen oder unter locker wüchsigen Sträuchern.

Der Boden sollte durchlässig, lehm- und kalkhaltig und ausreichend feucht sein. Die Pflanzen haben fleischige Wurzeln, weshalb sie gerne ungestört sind und nicht durch Graben oder Hacken in ihrer direkten Umgebung behelligt werden sollten. Eine gelegentliche Mulchschicht aus Komposterde oder eine schützende Laubschicht für den Winter hingegen schätzen sie sehr. Christrosen werden etwa 10 bis 30 cm hoch und die heimische Art trägt strahlend weiße Schalenblüten. Neben dieser gibt es auch noch einige empfehlenswerten Hybriden; – je nach Art und Sorte können Sie sich von November bis März/April an deren zauberhaften, porzellanartigen Blüten erfreuen.

Um ein attraktives Sortiment an Christrosen zusammen zu stellen, pflanzen Sie z.B. *Helleborus niger* 'Praecox' mit sehr zeitigen, rein weißen Blüten, *H. purpurascens*, mit purpurfarbenen Blumen und die *Helleborus-orientalis*-Hybriden 'Red Lady', 'Pink Lady' und 'The Sultan' in verschiedenen, bezaubernden Farbabstufungen von Rosa bis tief Dunkelrot.'

Text: Renate Hudak, Dipl. Ing. Gartenbau (FH) /
Fotos: photos.com (5); Renate Hudak (1) 